

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ost und West, von Morgenland und Abendland schöner als das Großrumänien von heute. Der modernen Erdkunde schwebt es aber immer mehr als Zeitgedanke vor, nicht nur Einzelheiten zu schauen, sondern alle Elemente der Natur und Kultur zu einem geschlossenen Ganzen zu formen. Unter dieser Einstellung sind Reisen das wichtigste Mittel, Land und Leute zu verstehen und die Landschaft von heute als ein lebendiges Gebilde, als einen wundervollen Organismus zu erfassen.

Auf der Donau nach Alt-Rumänien.

Das Volksbuch von der Donau ist leider noch nicht geschrieben. Wissenschaftliche Einzelarbeiten und kurze Zusammenfassungen finden sich allerorts in Zeitschriften und Länderkunden. Vom bairischen Donautal und von der österreichischen Wachau gibt es auch schon wertvolle Bilderwerke — nirgends trifft man aber ein Buch, das uns all' die Schönheiten zeigen und schildern würde, die eine Schifffahrt auf der Donau an unserem Auge vorübergleiten läßt. Uns Deutschen liegt es ja besonders nahe, die beiden Ströme unseres großen Heimatlandes Donau und Rhein zu vergleichen. Wohl die meisten fällen ihr Urteil ohne von der Donau mehr als die Strecke Passau—Wien und vom Rhein: Mainz—Köln zu kennen. Ost haben sie gar nur die Stromteile Melk—Krems und Bingen—Bonn an einem schönen Sommertag durchfahren.

Was uns Donaureisen so lieb macht, ist die weltverträumte Ruhe, die uns immer wieder umgibt, kaum, daß wir eine Großstadt verlassen haben. Zu beiden Seiten des Rhein begleitet uns am Lande der lebhafteste Verkehr. Im Durchbruchstale des Rhein, zwischen den verkehrshemmenden Höhen des Schiefergebirges drängt er sich in eine schmale Zone zusammen, an der Donau gibt es noch weite Strecken, wo nur grasbewachsene Straßen oder schmale Pfade ihren Wasserlauf begleiten. Längs des Rhein pulst eine Hauptverkehrsader des deutschen Reiches, sind Burgen und Schlösser von Fabriken, großen Bahnhöfen, mächtigen Hafenanlagen umgürtet — an der Donau schlafen zerfallene Ruinen inmitten einsamer Wälder, schauen alle, weiträumige Klöster zum Strom hinab.

Als das Leitmotiv einer Donaufahrt möchte ich aber den immer sich wiederholenden Wechsel von Flußenge und weiter Strömenebene bezeichnen.

Die oberste Donau zeigt auf ihrem Weg durch Schwaben und Altbaiern diesen Kontrast; man denke nur